

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 39

Rubrik: Der Faule der Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Naturhistorischen Museum in New York zeigt ein Schild die Richtung an: «Zum Sonnensystem und den Toiletten.»

*

Im Lift eines römischen Warenhauses informierte der Liftführer die Kunden: «Erster Stock: geschmacklose Damen- und Herrenkonfektion; zweiter Stock: Ausschußware an Teppichen; dritter Stock: teure Haushaltartikel und Sportartikel mit Fehlern.» Es stellte sich heraus, daß der junge Mann einen Lotteriegewinn gemacht hatte und die Stelle am Abend verließ.

*

Der «Evening Standard» empfiehlt Besuchern Londons, die Schwierigkeiten haben, zwischen Teenager-Girls und Teenager-Boys zu unterscheiden, sie sollten am besten «diejenigen mit dem längern Haar, der bunteren Kleidung und den höheren Absätzen für Burschen halten.»

Laut «New York Times» ist die Vorhersage der Wissenschaftler, die Erde würde wahrscheinlich in fünf Billionen Jahren durch eine Explosion zugrundegehen, eine Ausrede für manche Burschen, sich schon jetzt keine Arbeit zu suchen.

*

Die vielbewunderten photographischen Aufnahmen vom Mond haben achtzehn Millionen Dollar gekostet. Ein New Yorker Journalist kommentiert: «Das haben wohl die gleichen Leute geknipst, die die Aufnahmen zu «Cleopatra» machten.»

*

Zu den ständigen Kriegsdrohungen eines arabischen Regierungschefs schreibt die «Saturday Review»: Er ist bereit. Er wird nach Moskau um Waffen, nach Washington um Geld und nach Paris um ein Hotelzimmer telefonieren.

*

Budgetangelegenheiten werden in Oesterreich vom sogenannten «Rechnungshof» überprüft. Dieser Rechnungshof propagiert die Tugend der Sparsamkeit und meinte kürzlich, es sei nicht wirtschaftlich, die Karten zu den Generalproben der Salzburger Festspiele zum einheitlichen Regiepreis abzugeben, man könnte die Preise doch staffeln und solcherart mehr einnehmen. Doch



der Faule der Woche

Ein Herr überquert die Straße und wird beinahe von einem Velofahrer über den Haufen gerannt. Wütend ruft der Radler: «Hänzi nid ghöört, wien ich gschället ha?»

Sagt der Mann: «Momoll, aber ich ha gmeint, es seig s Telefon.»

Bobby Sauer

was geschah? Man konnte nicht staffeln, weil sonst die Bühnengewerkschaft mit Honorarforderungen für alle Mitwirkenden angerückt gekommen wäre, man konnte den Vorschlag des Rechnungshofes nicht einfach ignorieren und man wollte auch nicht vor leeren Häusern spielen. Nach gut österreichischer Sitte entschloß sich die Fest-

spielleitung zu einem Kompromiß und gab die Probenkarten gratis ab. Es lebe die Sparsamkeit!

*

An einer New Yorker Kirche hängt ein Plakat: «Hier können Sie lernen höher zu fliegen als bis zum Mond. Kostenlose Flugstunden jeden Sonntag.»

TR

